

ZEITENWENDE? ZEITENWENDE!

Spannende Ergebnisse der DGVM-Jahresumfrage 2024

Digitalisierung weiterhin mit vielen Chancen, Personalsituation beruhigt sich, Kommunikation nach innen und nach außen als wichtige Aufgabe in 2024.

Wenn man einen Artikel mit dem Titel „Zeitenwende“ überschreibt, ist das durchaus ein großer Begriff. Laut Wikipedia beschreibt er nicht weniger als den „Beginn einer neuen Ära“. Und damit trifft er genau das, was aktuell in den Verbänden passiert. Denn Tatsache ist – es gibt keinen Verband, der 2024 noch so arbeitet, wie er es 2019 getan hat.

Die Digitalisierung, das veränderte Medien- und Kommunikationsverhalten, ein anderes Arbeitsverständnis, die permanenten Krisensituationen mit all ihren Herausforderungen – es gibt viele Faktoren, die zu dieser Zeitenwende in den Verbänden geführt haben.

So unterschiedlich die Verbände in ihren Themen auch sind, so berichten doch alle von Veränderungen in ihren Organisationen – gestern, heute, morgen.

„Mit einer lebendigen, schlagkräftig aufgestellten Organisation Gehör und Zuspruch für seine Themen und Angebote finden und damit attraktiv und relevant für alte und neue Mitglieder sein“, so in etwa könnte man die Zielsetzung zusammenfassen.

TOP 10 TRENDS DER VERBANDSARBEIT 2024

1. Digitalisierung vorantreiben/Chancen für den Verband nutzen/KI und neue Technologien einsetzen: **74,2 %**
2. Die Mitgliederkommunikation intensivieren, das Netzwerk stärken, Mitglieder gewinnen: **64,5 %**
3. Die Verbandskommunikation nach außen hör- und sichtbar machen: **58,1 %**
4. Das Profil des Verbandes schärfen und sichtbar machen (Marke/Image/Verbandsziele): **48,4 %**
5. Die Organisation des Verbandes optimieren (Strukturen, Prozesse, Verantwortlichkeiten): **41,9 %**
6. Den Mehrwert stärken – Leistungen, Services und Dienstleistungen für die Mitglieder ausbauen: **38,7 %**
7. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und gesellschaftliche Verantwortung fördern: **32,3 %**
8. Das Ehrenamt stärken, geeignete VertreterInnen für die Verbandsarbeit begeistern: **29,0 %**
8. Markt- und zielgruppengerechte Angebote für Aus- und Weiterbildung/Veranstaltungen/Konferenzen schaffen: **29,0 %**
10. Die Interessenvertretung/Lobbyingaktivitäten forcieren (regional, national, europäisch): **25,8 %**

*Befragung der Mitgliedsverbände der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement e. V. (DGVM):
Wo sehen Sie Ihre Hauptaufgaben in 2024? Bitte wählen Sie die fünf wichtigsten Themen aus.*

Was macht Sie stolz, wenn Sie auf das vergangene Verbandsjahr zurückblicken?



Dr. Ulrich Lotz *Geschäftsführer*
Betonverbände und Serviceorganisationen
aus Baden-Württemberg

Wir haben neue Geschäftsfelder (Digitale Services, Online-Seminarwesen, Rechtsberatung) erfolgreich etabliert.



Axel Schäfer *Geschäftsführer*
Bundesverband Betriebliche Mobilität e. V.

Unser Verband hat aufgrund seiner Struktur und Angebote bewiesen, dass wir auch über Krisen hinweg eine hohe Resilienz haben. Und: Wir haben ein weiterhin ordentliches Mitgliederwachstum.



Birgit Mele *stellv. Geschäftsführerin*
DOG – Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e. V.

Dank unseres engagierten Teams konnten wir eine Vielzahl von Projekten initiieren und erfolgreich zum Abschluss bringen. Die durchweg positiven Rückmeldungen unserer Mitglieder zu den Entwicklungen unserer Gesellschaft haben uns in unserem Bestreben bestärkt und unterstreichen die Relevanz unserer Arbeit. Diese Anerkennung spornt uns weiter an, innovative Lösungen zu entwickeln und unsere Bemühungen für eine nachhaltige Zukunft fortzusetzen.



Dr. George Alexander Wolf
Hauptgeschäftsführer
Steuerberaterverband Niedersachsen
Sachsen-Anhalt

Wir freuen uns darüber, dass wir – neben der erfolgreich aufgebauten Online-Fortbildung – unsere Mitglieder wieder für unsere Präsenzveranstaltungen gewinnen können!



Dr. Elmar Witten *Geschäftsführer*
AVK – Industrievereinigung Verstärkte
Kunststoffe e. V.

Wir haben es trotz der schwierigen Rahmenbedingungen geschafft, dass kontinuierlich mehr Mitglieder an unseren Gremien-/Informations- und Konferenz-/Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen haben.



Volker Tschirch *Hauptgeschäftsführer*
AGA Unternehmensverband

Ich bin 24/7 stolz auf unser Team – Ehrenamt und Hauptamt spielen zusammen. Meine persönlichen Highlights 2024: Als Mobilitätspartner des Hamburger Verkehrsbundes (hvv) sind wir bundesweit zum Booster des digitalen Jobtickets geworden. Dabei stand unser Geschäftsmodell eine Zeit lang unter Druck. Mein Team hat diesen ausgehalten, alle sind an Bord geblieben. So können wir weiter mit viel Know-how Unternehmen und Beschäftigte zum Umstieg auf klimagerechte Mobilität beraten. Zudem haben wir unser Bildungswerk INW Campus mit einem hoch motivierten Team und frischen Ideen völlig neu aufgestellt. Ganz nebenbei hat das älteste Bildungswerk eines Arbeitgeberverbandes nun mit meiner Kollegin Josie Kröger (26) die jüngste Geschäftsführende Vorständin aller Zeiten. Und unsere beiden Podcasts vom AGA und von unserer Start-up-Unit bulb sind richtig durchgestartet – mit Themen, die am Puls der Zeit sind, und neuen Hosts, die alle ihren ganz eigenen Stil einbringen und so dieses Format abwechslungsreich gestalten.



Michael Stechert *Geschäftsstellenleiter*
Dachgesellschaft Deutsches Interim
Management e. V. (DDIM e. V.)

Wir verzeichnen das erfolgreichste Jahr der Verbandsgeschichte mit dem größten Mitgliederwachstum und der erfolgreichsten Jahresveranstaltung.



Dirk Günther *Geschäftsführer*
Deutscher Hebammenverband e. V.

Wir haben trotz sehr kurzer, von der Politik gesetzter Reaktionszeiten alle für uns relevanten Gesetzesvorhaben fundiert begleitet und beeinflusst, teilweise durch flankierende Maßnahmen in der Direktansprache von politischen Entscheidungsträgern. Unsere Reputation als exzellenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Berufsgruppe der Hebammen ist weiter gestiegen.



Hans Ulrich Hochgeschurz
Generalsekretär
Deutscher Modellflieger Verband e. V. (DMFV)

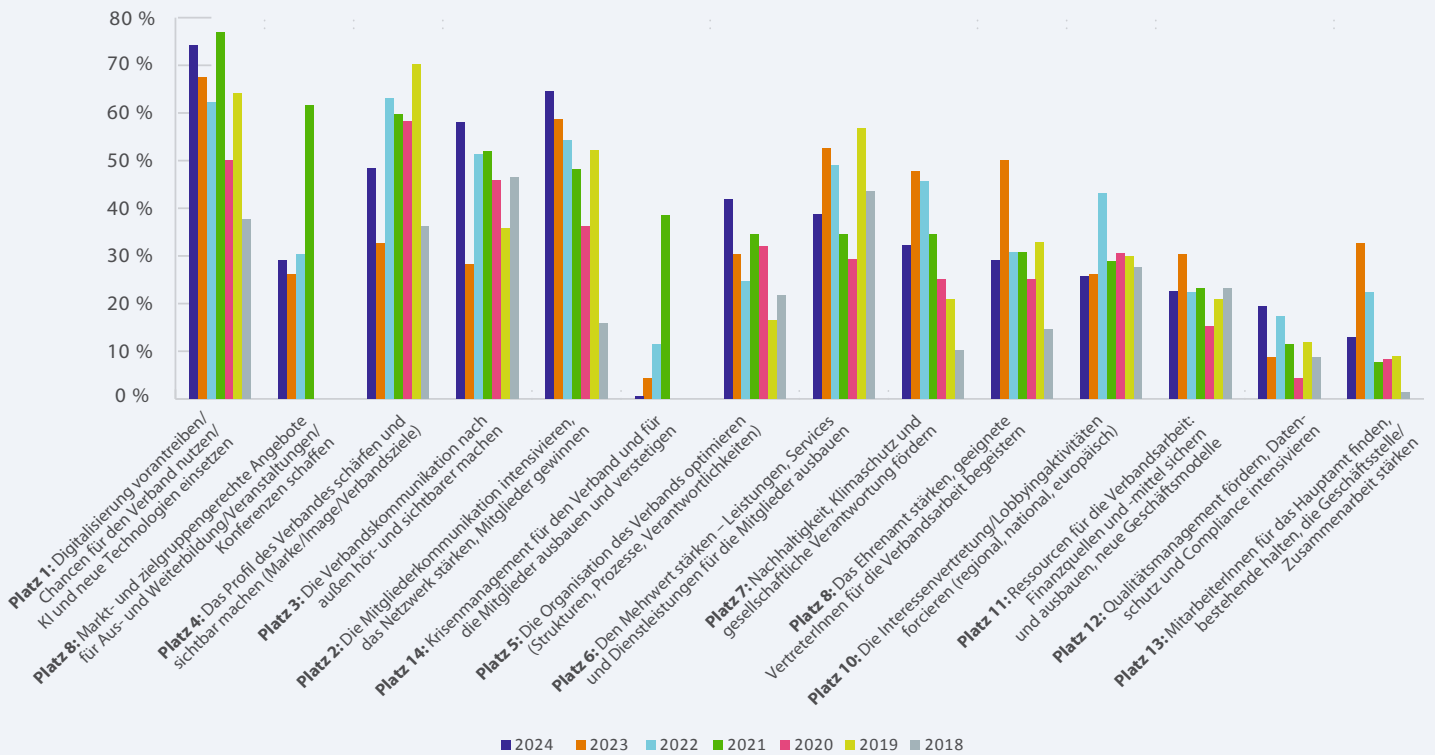
Das Jahr 2023 stand für unseren Verband ganz im Zeichen der Interessenvertretung unserer Mitglieder gegenüber dem zuständigen Bundesministerium und seinen untergeordneten Behörden. Es galt, unseren Sport vor Überregulierung zu schützen und die Sportgelände unserer Vereine vor unzumutbaren Auflagen zu bewahren. Dies ist in einem gemeinsamen Kraftakt gut gelungen und kann als Blaupause für unsere Kollegen im europäischen Ausland dienen.



Dipl.-Ing. Adrian Willig *Direktor und*
geschäftsführendes Präsidiumsmitglied
VDI e. V.

Wir haben unsere neue Marke eingeführt und ein Zukunftsprojekt für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland gestartet. Gelingen ist dies mit einem sehr engagierten Ehrenamt und unserem motivierten Team.

Trends im Verbandsmanagement 2024



© Verbändereport

DAS VERBANDS-MINDSET: FLEXIBILITÄT, ANPASSUNGSFÄHIGKEIT UND WILLE ZUR WEITERENTWICKLUNG

Die DGVM-Jahresumfrage 2024 zeigt, dass sich in den Verbänden dazu ein Mindset etabliert hat, das kontinuierlich Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung fördert.

Die Angst, dass das eigene verbandliche Geschäftsmodell durch digitale Angebote disruptiv sein könnte, ist längst der Erkenntnis gewichen, dass man als Verband die Karten selber in der Hand hält, um seine Zukunft erfolgreich zu gestalten. „Nicht die Großen fressen die Kleinen, sondern die Schnellen überholen die Langsamen.“ Diese alte Weisheit scheinen sich die Verbände verinnerlicht zu haben.

Auf dieses Selbstverständnis darf jeder Verband ausgesprochen stolz sein, denn Agilität und Schnelligkeit sind

Eigenschaften, die den Verbänden in den vergangenen Jahrzehnten nicht explizit zugeschrieben wurden. Schon in der Vorjahrsbefragung war spürbar, dass die Verbände den krisengetriebenen Wandel angenommen haben und sich für ihre Mitglieder als Macher und Gestalter sehen.

Das ist auch gut so, denn weiterhin liegen herausfordernde Zeiten vor allen Verbänden und ihren Mitgliedern. Um die großen Themen angehen zu können, wird bei vielen noch an den Rahmenbedingungen und Werkzeugen gearbeitet. Dazu gehören der Ausbau und die Nutzung von neuen Technologien sowie die Optimierung des Verbandsapparates. Nach wie vor fällt auf, dass allorts die Strukturen der Organisationen überdacht und angepasst werden. Sie sollen schlanker und schlagkräftiger werden, Verantwortlichkeiten klar geregelt werden, damit Entscheidungen schneller fallen können.

Wichtig sind außerdem die verbandlichen Kommunikationswege. Derer gibt es einige. Nach innen wie nach außen müssen sie dringend besser konzentriert und kanalisiert werden – sie sollen stets auf die Verbandsziele einzahlen und ihre Zielgruppen erreichen. Statt einer Kommunikationsflut ist eine neue Effizienz gefragt, bei möglichst hoher Sichtbarkeit.

Neue Ideen braucht es auch für die Finanzierung der Verbandsarbeit. Dazu gehört das Halten und Werben von Mitgliedern ebenso wie die Identifikation alternativer Finanzierungsmöglichkeiten. Es gibt neue Mitglieds-, Beitrags- und Geschäftsmodelle. Der Ruf nach Zweit- und Drittmitteln kommt nicht nur aus dem gemeinnützigen Bereich. Oft geäußert wird ebenso der Wunsch, der Staat möge das Ehrenamt mehr fördern und damit attraktiver machen.

Was wird 2024 Ihre größte Aufgabe und Ihr größtes Ziel? Und was die größte Herausforderung für den Verband?



Axel Schäfer *Geschäftsführer*
Bundesverband Betriebliche Mobilität e. V.

Wirksame und praktische Konzepte für ein nachhaltiges betriebliches (Mitarbeiter-)Mobilitätsmanagement zu entwickeln. Im Verband: die Mitgliederstruktur (Unternehmensgrößen) besser zu berücksichtigen und Leistungsangebote für alle Mitglieder zu entwickeln.



Dr. Sabine Eichner *Geschäftsführerin*
Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Wir setzen 2024 einen Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz und unterstützen damit konsequent unsere Mitglieder bei der Umsetzung der laufenden Transformations- und Innovationsprozesse.



Dirk Swinke *Vorstandsvorsitzender*
SoVD – Landesverband Niedersachsen e. V.

Wir wollen in 2024 das 300.000. Mitglied im SoVD in Niedersachsen begrüßen und damit zum Ausdruck bringen, welche große, starke Gemeinschaft wir sind. Ich persönlich möchte damit – zusammen mit allen ehren- und hauptamtlich Engagierten – den SoVD in Niedersachsen zu einer echten gesellschaftlichen Bewegung entwickeln.

Die Demokratie zu stärken wird und ist eine der zentralen Herausforderungen, für die wir uns – gerade mit Blick auf unsere Werte und unsere Tradition – vorbehaltlos einsetzen und die uns die nächsten Jahre prägen werden. Die dafür notwendigen Ressourcen zu schaffen, die notwendigen PS im Jahr 2024 auf die Straße zu bringen und die nächsten Jahre beizubehalten, wird herausfordernd, aber lösbar sein!



Dipl.-Ing. Adrian Willig *Direktor und geschäftsführendes Präsidiumsmitglied*
VDI e. V.

Mitgliedergewinnung, Wege zur zukünftigen Entwicklung des Wirtschafts- und Innovationsstandorts Deutschland aufzeigen, Kommunikation in die Gesellschaft verstärken.



Michael Stechert *Geschäftsstellenleiter*
Dachgesellschaft Deutsches Interim Management e. V. (DDIM e. V.)

Für das Jahr 2024 möchten wir den positiven Trend aus dem Jahr 2023 fortsetzen. Schwerpunkte werden hierbei der Ausbau der politischen Arbeit, die Vergrößerung des Netzwerkes durch weitere Mitglieder und Partner sowie eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe über ganz Deutschland.



Volker Tschirch *Hauptgeschäftsführer*
AGA Unternehmensverband

Unser Jahresthema lautet „Nachhaltig innovativ“. Daran messen wir uns selbst bei unserer täglichen Arbeit und verstehen uns als Transformationsbegleiter für unsere Mitgliedsunternehmen. Dafür entwickeln wir stetig unser Leistungsportfolio weiter, jüngst durch das Siegelverfahren „Zertifizierte Nachhaltigkeitsleistung“. Auch nach innen justieren wir uns und werden in diesem Jahr unser Leitbild aktualisieren. Dafür arbeiten Geschäftsführung und Team in den kommenden Monaten in Workshops, entwickeln gemeinsam unsere Vision weiter und setzen klare Ziele für unsere Mission und Arbeitsweise für die nächsten Jahre.



Franz J. Grömping *Geschäftsführer*
AGEV e. V.

Im politischen Berlin nicht ungehört unterzugehen. Viele Bretter erweisen sich aufgrund der Trägheit des Systems und der Eigeninteressen der Institutionen als zu dick, als dass sich das Bohren noch lohnt.



Dr. Elmar Witten *Geschäftsführer*
AVK - Industrievereinigung Verstärkte
Kunststoffe e. V.

Wir wollen neue Veranstaltungen unterschiedlichen Formats (Arbeitskreis, Workshop, Seminar, Konferenz) zu den für unsere Industrie aktuellen und drängenden Themen anbieten.

Die größte Herausforderung ist die wirtschaftlich schlechte Situation der Industrie, die auch unsere Mitglieder, die zum großen Teil Zulieferer für den Transport-/Bau-/Elektro- & Elektronik- sowie Sport- & Freizeitbereich sind, direkt betrifft.



Alexander Wiech *Mitglied der*
Bundesgeschäftsführung
Haus & Grund Deutschland

Es gilt, die hohe mediale Aufmerksamkeit aus dem vergangenen Jahr möglichst zu halten.

Politisch ist in diesem Jahr die Reform der Grundsteuer das bestimmende Thema. Es gilt, die Politik stets an ihr Versprechen einer aufkommensneutralen Reform zu erinnern.



Dr. Ulrich Lotz *Geschäftsführer*
Betonverbände und Serviceorganisationen
aus Baden-Württemberg

Finanzielle Stabilität erhalten bei rückläufigen Beiträgen und Branchenumsätzen.



Birgit Mele *stellv. Geschäftsführerin*
DOG - Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e. V.

Als herausfordernd empfinde ich die Aufgabe, erfolgreiche Veranstaltungen zu konzipieren und durchzuführen, insbesondere vor dem Hintergrund sich verändernder Teilnehmergewohnheiten. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, eine harmonische Balance zwischen traditionellen Präsenzveranstaltungen und den zunehmend beliebten Online-Formaten zu finden. Diese Dynamik erfordert nicht nur kreative Lösungsansätze, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse und Erwartungen der Teilnehmer, um ein optimales Veranstaltungserlebnis zu gewährleisten. Besondere Herausforderungen sehe ich in der Nutzung neuer Technologien sowohl bei der Gestaltung von Kongressen als auch in unseren internen Arbeitsprozessen.

ZENTRALE VERBANDSAUFGABE: DAS EHRENAMT UND DIE MITGLIEDER BEGEISTERN

Viele Verbände spüren Veränderungen im Bereich der Mitglieder und im Ehrenamt. Die demografische Entwicklung führt dazu, dass immer mehr Menschen, die traditionell mit „ihrem“ Verband stark verbunden sind und sich hier engagieren, aus dem Berufsleben ausscheiden und einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Dies betrifft sowohl Personenverbände, Wirtschaftsverbände als auch Sport- und Freizeitverbände. Verbände wie der bdvb – Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte möchten und müssen „Begeisterung für das Ehrenamt schaffen“, so der Bundesgeschäftsführer Daniel Gerhards.

Es ist spannend zu sehen, wie Verbände mit der Herausforderung umgehen. Gibt es Konzepte, um diese Menschen weiterhin am Verband zu beteiligen? Geht es mit neuen Köpfen wie gewohnt weiter oder ist es Zeit für eine Neuaufstellung? Funktionieren bewährte Angebote und Mehrwerte, um neue Mitglieder zu begeistern? Oder gilt es, alte Zöpfe abzuschneiden? Und überhaupt, wie gewinnt man neue Mitglieder?

Hier braucht es in den Verbänden das neue Mindset, eine Offenheit für Veränderung, ein waches Gespür für Menschen, ihre Bedürfnisse und neue Themen. Was soll der Verband für sie sein? Wofür steht er? Und wie kann er sich damit sichtbar positionieren?

„Wir planen besondere Netzwerkveranstaltungen, wie ein Strategietreffen unserer Mitglieder auf Mallorca. Eine besondere Innovation ist das talents4TAX-Festival am 19. September 2024 in Berlin“, berichtet Dr. George Alexander Wolf, Hauptgeschäftsführer des Steuerberaterverbands Niedersachsen Sachsen-Anhalt. Auch Alexander Wiech, Mitglied der Bundesgeschäftsführung bei Haus & Grund Deutschland, setzt 2024 auf neue Formate: „Wir werden eine langjährige verbandsin-



terne Netzwerk- und Fortbildungskonferenz vollkommen neu aufstellen.“

Andere Verbände, wie die AVK – Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e. V., werden ihre (Online-)Weiterbildungsangebote diversifizieren. Oder neue digitale Angebote schaffen, wie die Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V. mit dem digitalen Mitgliedsausweis in einer App.

Und auch der Deutsche Modellflieger Verband e. V. (DMFV) erweitert das digitale Spektrum. „Die Hauptinnovation unseres Verbandes im Jahr 2024 ist die Etablierung unserer Smartphone-Applikation ‚flyDMFV‘, die den Betreibern von Flugmodellen rechtssichere Auskunft

über Flugbeschränkungen am Pilotenstandort gibt, den Piloten digital sichtbar macht und das analoge Flugbuch ersetzt. Ein echter Quantensprung!“, meint Generalsekretär Hans Ulrich Hochgeschurz.

Mehr Sichtbarkeit schaffen steht im diesjährigen Mittelpunkt bei der Dachgesellschaft Deutsches Interim Management e. V. (DDIM). „Im Jahr 2024 liegt der Fokus auf der Verstärkung der politischen Arbeit sowie der eigenen Außendarstellung. Hierzu planen wir eine Erweiterung unseres Lobbynetzwerkes sowie die Nutzung neuer technischer Möglichkeiten in der Webseitengestaltung“, berichtet Geschäftsstellenleiter Michael Stechert.

Wie arbeitet Ihre Geschäftsstelle 2024?

Nutzen Sie neue Technologien, wie KI,

bereits für Ihre Verbandsarbeit?



Franz J. Grömping *Geschäftsführer*
AGEV e. V.

Bis zu 50 Prozent Homeoffice – keine KI, da wir bisher noch keinen Mehrwert für unsere Themen feststellen konnten.



Axel Schäfer *Geschäftsführer*
Bundesverband Betriebliche Mobilität e. V.

Wir arbeiten vor Ort und/oder remote. Da unsere Geschäftsstelle größer wird, werden wir neue Räume suchen. Hier werden wir selbst einen Co-Working-Space eröffnen, der auch Konferenz- und Seminarräume bieten wird.



Birgit Mele *stellv. Geschäftsführerin*
DOG – Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V.

Wir haben die Möglichkeit zum Homeoffice bereits seit einiger Zeit etabliert und sehen es als wertvolle Ressource für unsere Mitarbeiter. Gerade während der COVID-19-Pandemie hat sich gezeigt, dass unsere Mitarbeiter ihre Arbeitsaufgaben effektiv von zu Hause aus erledigen. Wir legen großen Wert darauf, eine ausgewogene Balance zwischen Büropräsenz und flexiblen Arbeitsmodellen zu finden, um den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeiter gerecht zu werden. Bei uns hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, einzelne Tage im Homeoffice zu arbeiten. Allerdings haben wir festgestellt, dass die Mehrheit unserer Mitarbeiter es bevorzugt, im Team vor Ort zu arbeiten.



Dr. George Alexander Wolf
Hauptgeschäftsführer
Steuerberaterverband Niedersachsen
Sachsen-Anhalt

Die Arbeit ist bei uns sehr flexibel, sodass die Mitarbeiter:innen auch problemlos im Homeoffice arbeiten können. Neue KI-Tools wie Microsoft Copilot sind bei uns im Einsatz und werden 2024 intern weiter „ausgerollt“ und geschult!



Dr. Ulrich Lotz *Geschäftsführer*
Betonverbände und Serviceorganisationen
aus Baden-Württemberg

Wir arbeiten zu etwa 25 Prozent im Homeoffice, ChatGPT und Mid-Journey nutzen wir in ersten Anwendungen.



Dr. Sabine Eichner *Geschäftsführerin*
Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Wir nutzen die Potenziale der Digitalisierung. Homeoffice-Angebote können die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen deutlich erhöhen und so auch die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Organisation erhöhen. Mit KI-Lösungen experimentieren wir derzeit und werden lösungsorientiert sicher die ein oder andere Anwendung systematisch und angepasst an unsere Bedürfnisse nutzen.



Hans Ulrich Hochgeschurz *Generalsekretär*
Deutscher Modellflieger Verband e. V. (DMFV)

Es ist der Coronapandemie geschuldet, dass unser Verband die Arbeit aus dem Homeoffice möglich gemacht hat. Allerdings verzichtet der überwiegende Teil unserer Mitarbeiter auf das Angebot, einen Teil ihrer Tätigkeit von zu Hause aus zu erledigen. Grund dafür sind in fast allen Fällen das motivierende Arbeitsklima und die aufgabengerecht ausgewählte Personalstruktur in unserer Geschäftsstelle. Die Effektivität und Kreativität im direkten Austausch mit den Kollegen sind aus unserer Sicht durch Videokonferenzen und KI-gestützte Systeme derzeit noch nicht zu ersetzen, sondern bestenfalls zu ergänzen.



Dirk Swinke *Vorstandsvorsitzender*
SoVD – Landesverband Niedersachsen e. V.

Wir in der Landesgeschäftsstelle und die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in unseren 50 Beratungszentren haben die Möglichkeit, an zwei Tagen pro Woche Homeoffice zu nehmen. Homeoffice hat sich bei uns etabliert und ist fest in den Strukturen unseres Verbandes eingebunden. Bereits vor mehreren Jahren haben wir eine verbandliche Digitalstrategie – in der auch KI implementiert ist – entwickelt. Im Rahmen dieser Digitalstrategie entwickeln wir unsere Angebote kontinuierlich – auch mit Einsatz von KI – weiter.



Dirk Günther *Geschäftsführer*
Deutscher Hebammenverband e. V.

Homeoffice wird in unterschiedlichen Varianten bis zu maximal drei von fünf Tagen pro Woche genutzt. Die intensivere Nutzung der digitalen Unterstützung von Abläufen ist wichtig. Ich sehe allerdings noch keine breiten Einsatzfelder von KI, verstanden als Computersysteme, die eine große Menge an Informationen verarbeiten, Muster erkennen und selbstständig Entscheidungen treffen.



Alexander Wiech *Mitglied der Bundesgeschäftsführung*
Haus & Grund Deutschland

Wir haben unsere Software auf MS Teams umgestellt. Das erlaubt auch eine bessere Zusammenarbeit zwischen Homeoffice und Büro. KI nutzen wir in Teilen – insbesondere zum Erfassen, Erstellen und Zusammenfassen von Texten.



Michael Stechert *Geschäftsstellenleiter*
Dachgesellschaft Deutsches Interim Management e. V. (DDIM e. V.)

Wir arbeiten zum großen Teil aus dem Büro, sind aber auch komplett remote arbeitsfähig. Dies gibt uns die nötige Flexibilität. Wo immer möglich, nutzen wir KI-Tools für unsere Arbeit, wie beispielsweise in der Content-Erstellung oder der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



NETZWERKEN, AUSTAUSCH UND BEGEGNUNG: WICHTIG IST DER FAKTOR MENSCH

Die rechtzeitige und richtige Priorisierung zentraler Zukunftsthemen zahlt sich für die Verbände aus, auch das zeigt die diesjährige Befragung. Denn die Verbände, die hier schon früh die Weichen gestellt haben, sind bereits erfolgreich unterwegs. Neben der gut aufgestellten Verbandsorganisation und dem hohen Digitalisierungsgrad fällt auf, dass sie oft auch innovative Arbeitsweisen für das gemeinsame Arbeiten von Haupt- und Ehrenamt etabliert haben.

Es ist der Faktor Mensch – ob als Mitarbeitender oder als Mitglied – der Verbände zu etwas Besonderem macht. „Wir freuen uns auf viele Begegnungen und

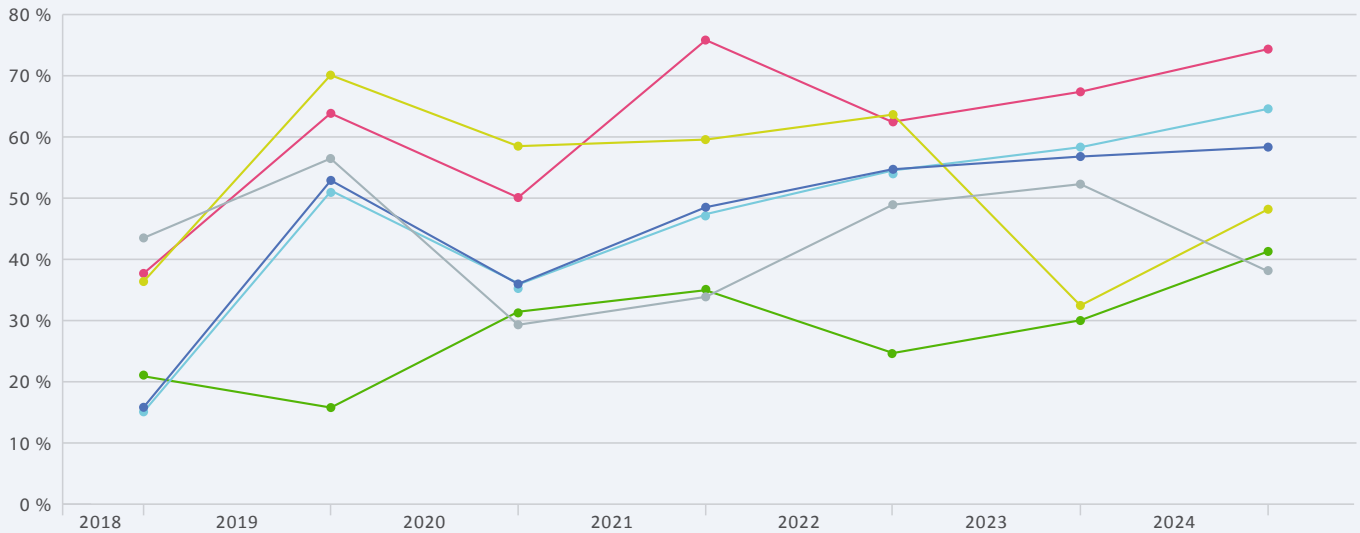
Gespräche mit unseren Mitgliedern. Diese sind bereichernd und wichtig, denn oft stecken Lösungen für vermeintliche Probleme unserer Mitglieder in den Köpfen anderer Mitglieder, die Erfahrungen haben“, so Axel Schäfer vom Bundesverband Betriebliche Mobilität.

Nach Pandemie und Stillstand stehen zumeist persönliches Netzwerken, Austausch und Begegnung im Fokus, auch um den Verband erlebbar zu machen. „Vor allem freue ich mich, dass (...) nun wieder ein volles Wettbewerbsprogramm auf dem Kalender steht. Wir alle sind gespannt auf die persönlichen Kontakte zu alten Bekannten und neuen Akteuren. Ich freue mich persönlich auch darauf, dass unsere neu gegründete Jugendorganisation JUMP! Junge Modellpiloten nun

endlich zeigen kann, welches Potenzial wirklich in ihr steckt“, fasst Hans Ulrich Hochgeschurz zusammen. Und auch Dr. Sabine Eichner, Geschäftsführerin vom Deutschen Tiefkühlinstitut, freut sich in diesem Jahr besonders „auf den spannenden Austausch mit unseren Mitgliedern, die Zusammenarbeit in unseren Arbeitskreisen und bei unseren Projekten – und nicht zu vergessen unser großartiges Branchenevent TIEFKÜHLTAGUNG in Berlin“.

Wer es jetzt schafft, dass Haupt- und Ehrenamt gemeinsam zielgerichtet am Verbandserfolg arbeiten, legt womöglich den entscheidenden Baustein, um voller Zuversicht in die Zukunft schauen zu können. „Dank der Zusammenarbeit in einem hoch motivierten Team und

Entwicklung der Top-Verbandstrends von 2018 bis 2024



- Digitalisierung vorantreiben/Chancen für den Verband nutzen/KI und neue Technologien einsetzen
- Mitgliederkommunikation intensivieren, das Netzwerk stärken, Mitglieder gewinnen
- Verbandskommunikation nach außen hör- und sichtbarer machen

- Profil des Verbandes schärfen und sichtbar machen (Marke/Image/Verbandsziele)
- Organisation des Verbandes optimieren (Strukturen, Prozesse, Verantwortlichkeiten)
- Mehrwert stärken – Leistungen, Services und Dienstleistungen für die Mitglieder ausbauen

© Verbändereport

dem Engagement unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter blicke ich äußerst positiv auf das Jahr 2024. Uns erwarten viele spannende Projekte, die für Abwechslung und Begeisterung sorgen werden“, meint auch Birgit Mele, Stellvertretende Geschäftsführerin der DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V.

Damit heißen wir Sie willkommen in der Zeitenwende! Andreas Mohr vom Deutschen Alpenverein formuliert es so: „Es bleibt spannend – wie jedes Jahr!“ Und ergänzt: „Die in den vergangenen Jahren erfolgreich entwickelten Neuerungen im Bereich der Digitalisierung unseres gesamten Vereins, aber auch die Etablierung unseres neuen Ehrenamts in Form von ‚Hybriden Teams‘ fordern uns so

sehr, wie sie uns die gemeinsame Arbeit erleichtern. Es gilt, unsere ehrenamtlichen wie hauptberuflichen Leistungsträger abzuholen, die bestehenden Prozesse zu evaluieren und nachzuschärfen. Eine wunderbare Aufgabe!“

TOP-TREND 1: DIGITALISIERUNG UND NEUE TECHNOLOGIEN WEITER AUSBAUEN

Dass die Digitalisierung für die Arbeit in den Geschäftsstellen und die Verbandsorganisation ein Segen ist, zeigt sich klar in den Ergebnissen. 74,2 Prozent voten diesen Punkt unter ihre Top 5 der Verbandsarbeit 2024 – und auch die Verbände, die das Thema nicht nach vorne rücken, lassen durchblicken, dass sie hier ihre Hausaufgaben bereits gemacht

haben und sie sich deshalb vorrangig anderen Themen widmen können.

Als wahre Heilsbringer zeigen sich ganzheitliche Verbands-CRM, die Mitgliedschaften und Arbeitsabläufe und -prozesse perfekt abbilden und den Zugriff auf die Verbandsdaten von überall ermöglichen. Auch das gemeinsame Online-Arbeiten möchte niemand mehr missen, besonders weil es auch Chancen birgt, das Ehrenamt mit in die aktive Arbeit einzubeziehen.

Spannend sind außerdem die vielen Möglichkeiten durch neue Technologien wie künstliche Intelligenz, z. B. Chat-GPT. Sie wird von den Verbänden eingesetzt bei Such- und Rechercharbeiten, bei Serviceleistungen oder für die Erstellung von Texten und die Optimierung der Webseiten.

Was wäre Ihr Wunsch an die Politik für 2024?



Hans Ulrich Hochgeschurz

Generalsekretär

Deutscher Modellflieger Verband e. V. (DMFV)

Insbesondere erwarte ich von den für uns zuständigen Behörden und Ministerien verlässliche Informationen, Fingerspitzengefühl und angemessene Regularien. Belastbare Aussagen sind in der Politik zur Ausnahme geworden und machen uns und unseren Mitgliedern das Leben schwer. Natürlich erkennen wir aber auch an, dass angesichts der weltpolitischen Lage die Bedeutung von Sport und Hobby in den Hintergrund rücken muss.



Alexander Wiech

Mitglied der Bundesgeschäftsführung Haus & Grund Deutschland

Weniger Aktionismus, sondern abgestimmte, gut kommunizierte Politik. Bessere Planung und dadurch mehr Verlässlichkeit für die Bürgerinnen und Bürger.



Dr. George Alexander Wolf

Hauptgeschäftsführer

Steuerberaterverband Niedersachsen Sachsen-Anhalt

Mein Wunsch wäre, dass trotz der allgemein verbreiteten pessimistischen Stimmung wieder mehr über Chancen als über Risiken geredet wird. Wichtig wäre, dass die Verwaltungsprozesse in Deutschland deutlich beschleunigt werden.



Yorick Lowin

Geschäftsführer Bundesverband Reifenfachhandel und Vulkaniseur-Handwerk e. V.

Es wäre wünschenswert, wenn im Rahmen von zukünftigen Gesetzgebungsverfahren im Vorfeld wieder ein größeres Augenmerk auf die praktische Durchführung gesetzt wird und wir nicht – so wie aktuell – nach dem Gesetzgebungsverfahren alle zusammen überlegen, wie denn das Gewollte tatsächlich umgesetzt werden kann.



Birgit Mele

stellv. Geschäftsführerin DOG – Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V.

Ich wünsche mir von der Politik eine Stärkung des gemeinnützigen Engagements. Dabei sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu verbessern und die Anerkennung für freiwilliges Engagement zu fördern. Zudem wäre es wünschenswert, die Leistungen medizinisch-wissenschaftlicher Fachgesellschaften angemessen anzuerkennen, die einen bedeutenden Beitrag zur Gestaltung der Gesundheitspolitik leisten. Diese Tätigkeiten erfolgen in der Regel ehrenamtlich und ohne finanzielle Vergütung, hier wäre eine angemessene Wertschätzung seitens der Politik wichtig.



Andreas Mohr
Sektion Oberland des Deutschen
Alpenvereins e. V.

Die Wertschätzung des Ehrenamts in seiner gesellschaftlichen Relevanz. Die Anhebung der Freibeträge für Übungsleiter & Co. Die Evaluierung der vorhandenen gesetzlichen Regelungen. Die Anhebung der Sportförderung i. w. S.



Dirk Swinke *Vorstandsvorsitzender*
SoVD – Landesverband Niedersachsen e. V.

Mein Wunsch wäre endlich einmal Kontinuität, weniger parteipolitischer Streit, weniger ideologiebesetzte Politik. Den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen und damit den Sozialstaat wieder und weiter zu stärken. Nur mit einem starken Sozialstaat und einem ausgeprägten, gesellschaftlichen Zusammenwirken werden wir die Herausforderungen stemmen. Mein Wunsch wäre dem Motto des SoVD entsprechend, „für mehr Miteinander“ Folge zu leisten.



Dr. Sabine Eichner *Geschäftsführerin*
Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Weniger Regelungswut, sondern mehr auf den Markt und die Verantwortung von Bürger:innen und Unternehmer:innen setzen. Politisch sehen wir die größte Herausforderung darin, der Bundesregierung weiter deutlich zu machen, dass wir dringend Verbesserungen der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen brauchen. Die wichtigsten Stichworte lauten hier Entlastungen für die Wirtschaft, Verlässlichkeit, insbesondere in der Energiepolitik, und eine Wirtschaftspolitik, die auf freiheitliche, wettbewerbliche Lösungen setzt, damit sich unternehmerische Tätigkeit lohnt und Innovationen schneller umgesetzt werden.



Dr. Elmar Witten *Geschäftsführer*
AVK – Industrievereinigung Verstärkte
Kunststoffe e. V.

Die politischen Rahmenbedingungen müssen verlässlich sein und dürfen die deutsche Industrie im europäischen Wettbewerb nicht schlechter stellen.



Volker Tschirch *Hauptgeschäftsführer*
AGA Unternehmensverband

Mir brennen zwei Themen besonders auf den Nägeln: einerseits die Flut an Bürokratie – ein Regulierungswahn, der die Unternehmen von ihrer eigentlichen Arbeit zunehmend abhält und unsere Wirtschaft in die Knie zu zwingen droht. Auf der anderen Seite die fehlenden gesetzlichen Spielregeln für Arbeitskämpfe. Ohne Zweifel ist die Tarifautonomie ein Eckpfeiler unserer sozialen Marktwirtschaft. Allerdings gehen die heutigen Streikmaßnahmen oft über das Maß des Vertretbaren hinaus und richten den größten wirtschaftlichen Schaden bei unbeteiligten Dritten an. Arbeitskämpfe müssen die Ausnahme bleiben und nicht zum Standard gleich zu Beginn von Tarifverhandlungen werden. Besonders in den Wirtschaftsbereichen der kritischen Infrastruktur und der Daseinsvorsorge ist der besondere Schutz unabdingbar. Regeln und Grenzen sind essenziell, um ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den Interessen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber sowie der Gesellschaft als Ganzes zu gewährleisten.

Wie im Vorjahr steht auch das Thema Mitgliederkommunikation bei 64,5 Prozent oben auf der Agenda. Es gilt noch viel nachzuholen bei persönlichen Kontakten. Und auch neue Mitglieder müssen gewonnen werden. Hierbei muss vieles neu gedacht werden. Gerade die Ansprache und die Überzeugung von jungen Menschen sind eng verzahnt mit dem Thema Verbandskommunikation, das mit 58,1 Prozent auf Platz 3 liegt. Für Verbände wird es immer wichtiger, mit ihren Botschaften und Aktivitäten auf den Radar von potenziellen neuen Mitgliedern zu kommen. Dazu gehören die richtigen Formate und die richtigen Kanäle.

PERSONALSITUATION ENTSPANNT SICH – HOMEOFFICE IST NICHT MEHR WEGZUDENKEN

Was sich erfreulicherweise entspannt hat, ist die Situation rund um die Personalgewinnung für das Hauptamt. Nur noch 12,9 Prozent sehen dies als vorrangige Herausforderung in 2024.

Ein Geheimnis hierfür scheinen flexible Arbeitsmodelle und großzügige Homeoffice-Regelungen in den Verbänden zu sein. Die Kienbaum-Studie zur Vergütung in den Verbänden, die 2023 mit der DGVM durchgeführt wurde, hatte bereits gezeigt, dass praktisch alle Verbände solche Re-

gelungen vorsehen und sie dieses Thema auch recht unaufgeregt umsetzen.

Mittlerweile fest in der Verbandsarbeit verankert, ist das Thema Nachhaltigkeit. So überrascht es nicht, dass es „nur“ bei einem Drittel der Verbände unter die Top 5 kommt. Hier haben viele Verbände in den letzten Jahren wertvolle Basisarbeit geleistet, die bereits Früchte trägt.

UND DANN IST DA NOCH DIE POLITIK

Ausnahmslos kritische Stimmen gibt es rund um das Thema Politik. Nur wenige Verbände berichten, dass sie sich Gehör verschaffen konnten. Die Mehrheit kon-

Werden Sie 2024 die Aktivitäten und Ressourcen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Verband weiter ausbauen?



Birgit Mele *stellv. Geschäftsführerin*
DOG – Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind nicht nur im Verband ein großes Thema. Für mich liegt die Herausforderung vor allem darin, eine Balance zwischen dem Möglichen und dem Sinnvollen zu finden. Dies erfordert ein Umdenken und ein ständiges Hinterfragen in unseren Arbeitsabläufen.



Dirk Swinke *Vorstandsvorsitzender*
SoVD – Landesverband Niedersachsen e. V.

Gerade Nachhaltigkeit ist in unserem Handeln ein wichtig werdender Treiber. Klimaschutz sehen wir auf der landes- und kommunalpolitischen Ebene unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger immer mit dem Blick auf eine sozial gerechte Ausgestaltung. Dafür setzen wir uns als Mitgliederverband ein.



Dr. Sabine Eichner *Geschäftsführerin*
Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Für unsere Mitglieder ist die Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes immer noch eine große Aufgabe, bei der wir mit verschiedenen Dienstleistungen unterstützen. Beim Thema Klimaschutz legen wir den Schwerpunkt weiterhin auf die Klimabilanzierung.

statiert, dass ihre Expertise nicht oder viel zu kurzfristig eingeholt wird. Auch die mangelnde Belastbarkeit von Aussagen aus Politik und Verwaltung wird kritisiert.

ZEITENWENDE FOKUSTHEMA BEIM DEUTSCHEN VERBÄNDE- KONGRESS AM 2./3.09.2024

Alles in allem bringt die DGVM-Umfrage 2024 spannende Erkenntnisse, die zeigen, dass das eingangs beschriebene zentrale Veränderungs-Mindset mit kontinuierlicher Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und der Bereitschaft zur Weiterentwicklung als Grundlage

bereits zeitgemäße Strukturen und technologische Voraussetzungen braucht. Doch bei all der Beschäftigung mit der eigenen Organisation darf das Mitglied nicht aus dem Fokus rücken ... denn die Verbindung von Wissen und Wärme wird immer ein zentraler USP in der Verbandswelt sein.

Wie Verbände Zukunft gestalten – ihre eigene und die von uns allen – wird im Mittelpunkt des diesjährigen 19. Deutschen Verbändekongresses stehen. Am 2./3. September wird er in der Historischen Stadthalle in Wuppertal stattfinden. Sie bietet für das Thema „Zeiten-

wende!“ nicht nur ein atemberaubendes Ambiente, sondern auch ideale räumliche Voraussetzungen für ein neues Kongresskonzept mit großzügigen Themenwelten zu den vielen, verschiedenen Aspekten der Zeitenwende und damit perfekte Bedingungen, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Verbänden zu fördern.

Freuen Sie sich auf informative Einblicke aus und in die Verbandswelt – und natürlich den Höhepunkt: Die Ehrung der Preisträger/innen des DGVM INNOVATION AWARD „Verband des Jahres 2024“. ■ (JG/KS)



Hans Ulrich Hochgeschurz
Generalsekretär

Deutscher Modellflieger Verband e. V. (DMFV)

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind gerade bei einer Sportart, die sich im Freien und oftmals in der Nähe von Biosphärenreservaten und Naturschutzgebieten abspielt, eine absolute Selbstverständlichkeit. Insofern sind wir in der glücklichen Lage, weder in der Geschäftsstelle noch bei unseren rund 80.000 Mitgliedern ein ökologisches Umdenken bewirken zu müssen. Für den Fall, dass es doch einmal klemmt, haben wir ein Referat für Umwelt- und Naturschutz eingerichtet, das von zwei ehrenamtlichen, aber äußerst engagierten Verbandsmitgliedern betreut wird.



Franz J. Grömping Geschäftsführer
AGEV e. V.

Trotz und wegen unserer Poleposition im Umweltschutz – ja.



Dipl.-Ing. Adrian Willig Direktor und
geschäftsführendes Präsidiumsmitglied
VDI e. V.

Wir haben spezielle Arbeitsgruppen zu den Fokusthemen 1,5 Grad und Klimaanpassung.



Andreas Mohr
Sektion Oberland des Deutschen
Alpenvereins e. V.

Logo! Der Alpenverein ist anerkannter Naturschutzverband und so geht unser Anspruch deutlich über die Erstellung einer CO₂-Bilanz hinaus. Einer unserer größten Hebel ist dabei die zum Bergsteigen notwendige Mobilität unserer Mitglieder, aber auch darüber hinaus. Um diese von der derzeit noch überwiegend praktizierten individuellen Pkw-Anreise hin zu nachhaltigeren Mobilitätsformen zu verlagern, entwickeln wir eigene Projektideen und engagieren uns darüber hinaus in zahlreichen sektionsinternen und überregionalen Projekten.